

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles
Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft
Band: 41 (1998)
Heft: 2

Artikel: Lob der Reichenau
Autor: M.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-388651>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

LOB DER REICHENAU

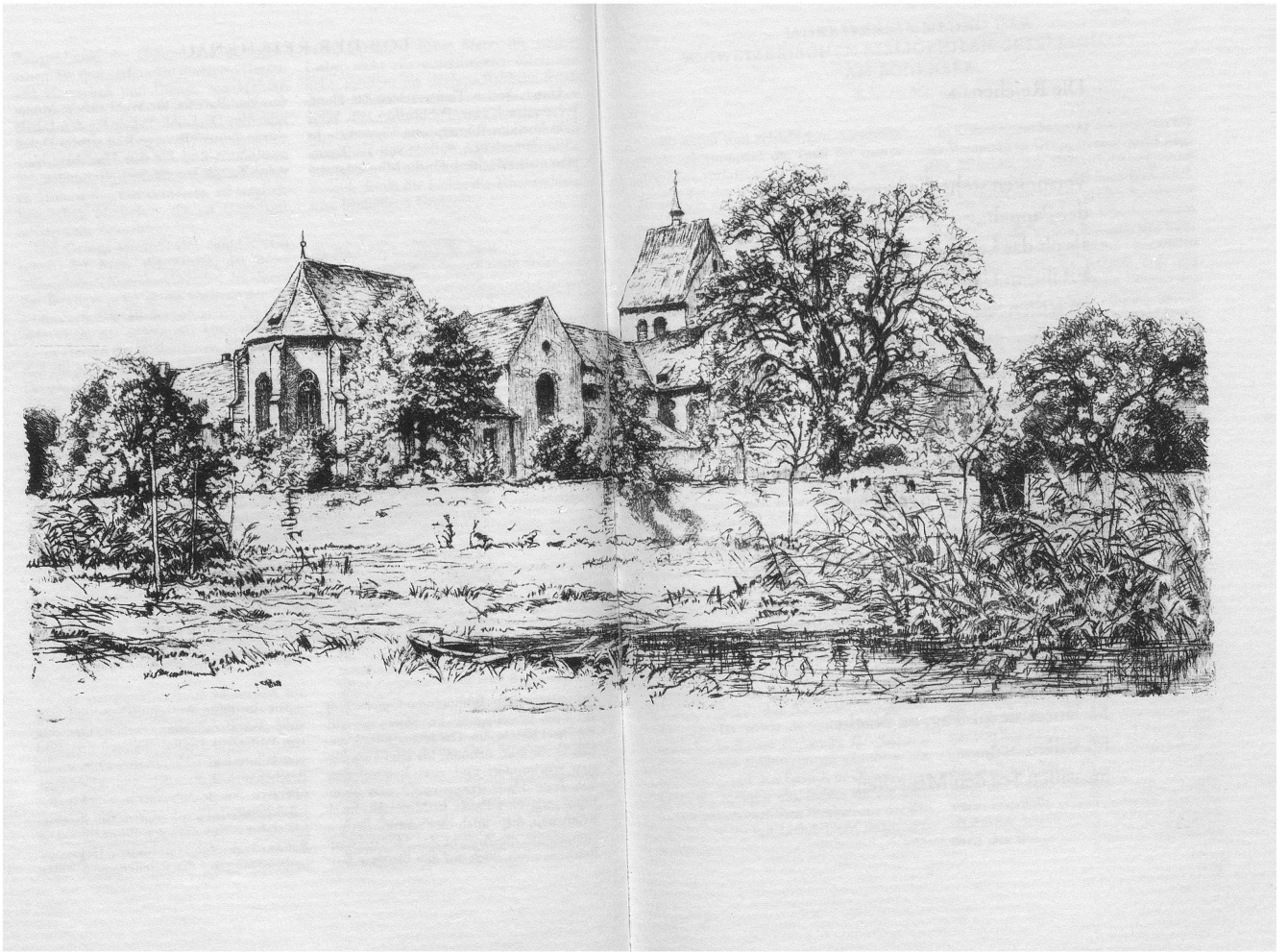
Unter diesem Titel erschien als Handpressendruck eine Publikation von Willibald Voelkins Römerpresse Vindonissa in einer nummerierten Auflage von 120 Exemplaren als Geschenk für die Mitglieder der

den Handsatz fiel die Wahl auf die Monotype Van Dijck. Als Papier für den Inhalt wurde naturweiß vergé Römerturm Dokumentbütten und für den Umschlag blau vergé Zerkall Ingresbütten verwendet.



Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft zu ihrer Jahrestagung im Mai 1998 auf der Insel Reichenau. Der kleine Druck enthält Lyrik vom neunten bis zum zwanzigsten Jahrhundert und zwei Radierungen von Peter Halm (1854–1923): Das Frontispiz zeigt eine Partie in Mittelzell, Insel Reichenau, die – auch hier reproduzierte – Doppelseite die Ansicht des Münsters zu Reichenau mit Blick auf den Ostchor. Für

Die in ihrer Art einmalige und reizvolle Veröffentlichung enthält Gedichte von Walahfrid Strabo, übersetzt von Paul von Winterfeld («Heimweh – Ode an die Reichenau»), Ermenrich von Ellwangen, übersetzt von Joseph Victor von Scheffel («Reichenau»), Joseph Victor von Scheffel («Seefahrt»), Emanuel von Bodmann («Die Reichenau») und von Martin Heidegger («Abendgang auf der Reichenau»). *MB*



Die Reichenau

Versunken steht die lange Reih
der Pappeln,
als ob das Leben ewig sei,
auf ihrem Damm. Sie schaun sich an
im stillen See,
im stillen See die Pappeln.

Ans Ufer schwellen und zurück
die Wellen.
Im Fließen glänzt und stirbt ihr Glück.
Und immer ist die helle Flut,
auch wenn sie gehn
und dunsten, voller Wellen.

Verschwiegen klingt im Inselrund
die Glocke,
als grüße sie mit goldnem Mund.
So läutet sie zu Tag, zu Nacht
im stillen See,
im stillen See den Menschen.